

## RUNDBrief September 2014

\* \* \* \* \*

Hallo allerseits!

"Was macht eigentlich der GK 'Lebenszeit – Arbeitszeit'?" Beim Koordinatorinnentreffen der Gesprächskreise der Rosa-Luxemburg-Stiftung im letzten Jahr wurde deutlich, dass die Arbeit unseres Gesprächskreises bisher kaum bekannt ist. Ich erklärte, dass es uns um das Persönliche in der Arbeitswelt geht, um das ganz praktische gemeinsame und individuelle Erarbeiten einer zukunftsfähigen Kultur im Arbeitsleben.

Aber warum ich unsere das Individuelle unterstützende Herangehensweise auch und gerade in einer gesellschaftspolitischen Bildungseinrichtung wie der RLS für sinnvoll halte, wurde noch nicht wirklich deutlich.

Daher haben wir uns im ersten Halbjahr 2014 wieder eine Veranstaltungspause gegönnt und uns stattdessen daran gemacht, unsere experimentell entwickelte Arbeit der letzten Jahre zu analysieren und gesellschaftspolitisch einzuordnen. Ziel ist es, diese Arbeit anderen Gesprächskreisen und Einrichtungen der RLS zur Verfügung zu stellen, sie in der nächsten Zeit zu besuchen, darüber zu diskutieren und am Ende des Jahres wieder eine öffentliche Veranstaltung anzubieten – kurz – uns und unser Angebot mehr ins Bewusstsein zu rücken.

Herausgekommen ist zunächst ein Text zum Sinn & Zweck sowie zur Art & Weise unserer Bildungsarbeit, den Ihr in diesem Rundbrief lesen könnt und später – in gekürzter Fassung - auch als Beschreibung unseres Gesprächskreises auf der Homepage [www.rosalux.de/lebenszeit-arbeitszeit](http://www.rosalux.de/lebenszeit-arbeitszeit) finden werdet. Außerdem haben wir mit einem Zitat von Gandhi ein passendes Motto für unsere Gesprächskreis-Arbeit gefunden:

"Sei du selbst die Veränderung, die du in der Welt sehen willst."

In diesem Sinne freue ich mich auf unsere kommenden Aktivitäten (Termine s.u.), werde Euch darüber auf dem Laufenden halten und lade Euch herzlich ein, daran teilzunehmen!

Viel Freude beim Lesen  
wünscht Euch

*Rosalind Honig*  
Koordinatorin des Gesprächskreises

\* \* \* \* \*

## **"Sei du selbst die Veränderung, die du in der Welt sehen willst."**

### **Gandhi-Zitat als Motto für die Arbeit des Gesprächskreises 'Lebenszeit – Arbeitszeit' der Rosa Luxemburg Stiftung**

*Gesellschaftspolitisches Engagement ist die Basis unserer Bildungsarbeit im Gesprächskreis 'Lebenszeit - Arbeitszeit'. Wir möchten dem weit verbreiteten Phänomen von Resignation, Druck und Angst etwas entgegen setzen.*

*Wir arbeiten im Rahmen linker Gesellschaftskritik für eine menschenfreundliche und Menschen würdige Gesellschaftsstruktur, deren Einrichtungen und Systeme die einzelnen Menschen in ihrem Potential und ein solidarisches Miteinander stärken, so dass eine Gleichzeitigkeit von 'Ich' und 'Wir' möglich wird.*

*Unser Ansatzpunkt ist dabei nicht vorrangig das Diskutieren von Alternativen, sondern das Arbeiten an einer inneren Haltung, die das Umsetzen menschenfreundlicher Alternativen erleichtert - zunächst im eigenen Leben und dann auch darüber hinaus.*

Bei der Beschäftigung mit gesellschaftspolitischen Alternativen wurde deutlich, dass es schon sehr viele vielversprechende Konzepte in dieser Richtung gibt. Dreh- und Angelpunkt ist deren Umsetzung. Die wird immer wieder erschwert oder sogar unmöglich gemacht durch eine Diskrepanz zwischen Problem-Bewusstsein und tatsächlichem Verhalten der Menschen. Außerdem macht sich eine gewisse Resignation breit, mit den herkömmlichen Möglichkeiten des Engagements nur selten wirklich etwas erreichen zu können, da "die da oben" sowieso machen würden, was sie wollen oder weil die Strukturen als zu komplex oder zu starr empfunden werden. Eine Stimmung, die sicher gerade für kommunalpolitisch Engagierte manchmal sehr herausfordernd sein kann.

Historisch gesehen wird das Verhalten der Menschen in Deutschland sowohl gesellschaftlich als auch individuell nach wie vor - wenn auch mit abnehmender Tendenz - durch unsere obrigkeitsstaatliche Tradition geprägt, die auf Machtausübung durch Druck, Angstszenerien, Kontrolle und Verbreitung von schlechtem Gewissen basiert. Diese Tradition ist tief in die Verhaltensmuster jedes einzelnen Menschen eingraviert und wirkt sich bremsend auf die Offenheit für Alternativen aus. Sie transportiert Angst vor Veränderungen, während die Umsetzung von Alternativen natürlich auf Veränderungen abzielt.

Diese Tradition ist sehr im Sinne derjenigen Menschen und Systeme, die auf Macht durch das Dominieren anderer setzen. Sie spielen - verdeckt oder offen - mit solchen Ängsten, üben entsprechend Druck aus und versuchen so, die Menschen zum Funktionieren zu bringen.

Und genau an diesem Punkt setzt unsere Arbeit im GK an, wenn sie sich auf die Verhaltensmöglichkeiten des Individuums fokussiert. Wir erarbeiten Wege heraus aus dieser gedrückten Stimmung.

Dass unser Hauptbezugspunkt das Feld "Arbeit" ist, trägt der Tatsache Rechnung, dass

dies der Bereich ist, wo derzeit am offensichtlichsten Druck auf jeden Einzelnen ausgeübt wird. Viele Menschen sehen in diesem Feld keine andere Möglichkeit, als ihre guten Vorsätze bzw. das konsequente Umsetzen von Alternativen aufzugeben, weil die Angst lähmend wirkt, sonst den Job zu verlieren bzw. erst gar keinen zu bekommen und deswegen stigmatisiert zu werden.

Angst setzt bei jedem einzelnen Individuum an. Und es ist möglich, mit ihr umzugehen, sie aufzulösen, sich selbst und seinen Visionen einer sozialen, menschenfreundlichen Gesellschaft treu zu bleiben und sie durch bewusstes Gestalten der persönlichen Lebens- und Arbeitszeit aktiv und sofort auch in kleinen Schritten spürbar umzusetzen. Diese sofortige Spürbarkeit der Veränderung ist extrem wichtig und motivierend für weitere Schritte. Auf diese Weise entziehen wir dem Druck machenden System immer mehr Einflussmöglichkeiten und "infiltrieren" es mit menschenfreundlichen Haltungen und praktisch gelebten Alternativen, die auch bei zunächst ganz kleinen Aspekten der individuellen Lebenshaltung und -gestaltung ansetzen und wirksam sind. \*) *s.unten*

Wir fügen als GK 'Lebenszeit - Arbeitszeit' der politischen Bildungsarbeit mit der Persönlichkeitsebene also eine weitere Möglichkeit hinzu, Bewusstsein für gesellschaftspolitisches Engagement zu fördern und haben uns auf diese Ebene spezialisiert. Dieser Weg individuell-emanzipatorischer Arbeit ergänzt den gesellschaftspolitischen Diskurs und könnte z.B. das Motto tragen:

"Sei Du selbst die Veränderung, die Du in der Welt sehen willst." (Gandhi)

Wie geht das? Wie kann ich die Veränderung SEIN? Warum ist das oft nicht so leicht? Auf welche inneren und äußeren Grenzen, Ängste und Verhaltensmuster stoße ich dabei? Wie kann ich sie ganz praktisch überwinden und sowohl allein als auch gemeinsam mit anderen meinen Teil zu einer menschenfreundlicheren Gesellschaft beitragen? Und das nicht erst irgendwann, sondern jetzt?

Im GK 'Lebenszeit - Arbeitszeit' haben sich Menschen zusammengefunden, die zukunftsweisende Konzepte praktisch und sehr kreativ im eigenen Leben erproben bzw. erproben wollen. Wir setzen in unserem GK auf die Möglichkeiten selbstbestimmten, experimentellen, erfahrenden Lernens und schaffen Gelegenheiten, auch mit angstbesetzten Situationen umzugehen, um wirkliche GestalterInnen unseres Arbeits-Lebens zu werden.

Die Themen unserer Potsdamer Workshops waren in den letzten Jahren immer so gewählt, dass es möglich war, die uns sinnvoll erscheinenden Alternativen daraufhin abzuklopfen, wie sie in unser jeweiliges persönliches Leben zu integrieren wären, was uns ggf. daran noch hindert und wie wir mit diesem Hindernis wiederum so umgehen können, dass wir dazu beitragen können, die gewünschte Alternative lebbar zu machen. Angst und innere Blockaden waren daher naturgemäß häufig Thema, jedoch nicht aus psychologisch-therapeutischer Sicht sondern aus dem Bedürfnis heraus, gesellschaftlich konstruktiv im Sinne der gewünschten Alternative wirksam sein zu können.

Wir haben festgestellt, dass jedes persönliche Beispiel stellvertretend für Viele steht, denen

es genauso geht.

Daher wird in unserem GK auch an Ansätzen und Haltungen gearbeitet, die übertragbar und gut vermittelbar sind und somit eine Verbreitung notwendiger Verhaltensänderungen über das Umfeld Einzelner hinaus ermöglichen könnten.

Deswegen streben wir unsere Veröffentlichung an und die bessere Einbindung unserer Arbeit im Rahmen der RLS.

Der Raum der RLS ist trotz ihres Schwerpunktes auf gesellschaftspolitischem Diskurs so groß, dass wir diese unsere Form sehr lebenspraktischer politischer Bildung auf experimentelle Weise entwickeln konnten.

-----  
\*) Anmerkung:

*Mit diesem Bildungsansatz bezieht sich unser GK auf die sogenannte 'Kulturkreative Bewegung', ein Milieu von Menschen, die auf die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen kreativ und aktiv antworten und so mitwirken bei der Entwicklung einer zukunftsfähigen Kultur des Miteinanders. Die an dieser Bewegung beteiligten Menschen sind nur selten formal organisiert, da sie meist Schwierigkeiten mit klassischen, als zu starr, einengend oder zu hierarchisch empfundenen Organisationsformen gesellschaftspolitischen Engagements haben. Diese Bewegung ist eher ein lebendiges, sehr loses und dennoch integratives Netzwerk von Gruppen, Initiativen und Einzelnen mit einer ähnlichen Haltung in Bezug auf die angestrebte Menschen würdige Gesellschaft, jedoch mit unterschiedlichen Schwerpunkten von 'Umwelt' über 'Gesundheit', 'Politik', 'Frieden' oder 'Spiritualität' bis zu komplexeren Zusammenhängen wie 'Transition Town' und eben auch 'Neue Arbeit - Neue Kultur'.*

\* \* \* \* \*

## **Nächstes Arbeitstreffen des GK 'Lebenszeit – Arbeitszeit':**

Freitag, 19. September 2014 – Vorbereitung der öffentlichen Veranstaltung im November  
Genauere Uhrzeit und Treffpunkt bitte erfragen unter: [rosalind.honig@gmx.de](mailto:rosalind.honig@gmx.de)

\* \* \* \* \*